

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 5. Mai 2004

Rückgang der aktiven Arbeitsmarktpolitik trotz Ausweitung der Ich-AGs

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu mißbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil die Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für April 2004 ergibt sich das folgende Bild:

- Im April wurden rund 1.303.000 Arbeitslose aufgrund ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nicht in der offiziellen Arbeitslosenzahl erfaßt. Das sind 22.488 weniger als im Vormonat. Sowohl der Vergleich mit dem Vorjahresmonat April 2003 (+ 144.721) als auch der Vergleich zum längerfristigen Durchschnitt des Zeitraums Januar 2000 bis April 2004 (+ 120.000) zeigen allerdings, daß sich der Einsatz des statistikwirksamen Instrumentariums noch immer auf hohem Niveau bewegt. Auch wenn man die erst seit Januar 2004 berücksichtigten sogenannten Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen (Gesamtvolumen im April: 81.797) herausrechnet, ändert sich daran nichts.
- Die Zahl der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ist im April deutlich gesunken (- 6.379 auf 66.212). Ihr Rückgang konzentrierte sich dabei ausschließlich auf Ostdeutschland (- 6.601 auf 50.243), während in Westdeutschland sogar ein minimaler Anstieg stattfand. Ebenfalls – sowohl in Ost- wie auch in Westdeutschland – zurückgegangen sind die seit Beginn dieses Jahres nicht mehr neu geförderten traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen (- 1.443 auf 35.347).
- Beim auslaufenden Jugendsofortprogramm „Jump“ hat sich die statistikrelevante Teilnehmerzahl wie in den Vormonaten deutlich verringert (- 8.821 auf 33.019). Auch die beiden letztes Jahr neu aufgelegten Sonderprogramme des Bundes weisen für April etwas weniger Teilnehmer aus. Beim Programm „Jump plus“ ist ein Rückgang um 2.624 auf 18.277 Personen zu verzeichnen, beim Programm „Arbeit für Langzeitarbeitslose“ um 999 auf 17.794 Teilnehmer.
- Deutlich zugenommen haben im April erneut die beiden Instrumente zur Förderung der Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit – sowohl in den alten wie auch in den neuen Bundesländern. Insbesondere die Zahl der Ich-AGs (Existenzgründungszuschüsse) nahm um 8.128 auf nunmehr 123.898 zu. Etwas moderater war der Anstieg beim Überbrückungsgeld (+ 2.015 auf 71.584). Die Zahl der in Personal-Service-Agenturen beschäftigten Arbeitslosen blieb dagegen praktisch unverändert.
- Ebenfalls zugenommen hat die Zahl der älteren Arbeitslosen, die trotz Leistungsbezug nicht mehr für eine Arbeitsvermittlung zur Verfügung stehen müssen (§ 428 SGB III). Ihre Zahl stieg im April um rund 2.000 auf 396.000.

Gesamturteil:

Der fortgesetzte Rückgang der statistikwirksamen aktiven Arbeitsmarktpolitik im April ist zu begrüßen und sollte angesichts des noch immer hohen Niveaus in den nächsten Monaten weitergeführt werden. Insgesamt zeichnet sich ein gestiegenes Kostenbewußtsein der Bundesagentur für Arbeit ab. Darauf deutet zumindest der – insbesondere im Jahresvergleich – deutliche Rückgang kostspieliger, aber wenig effizienter Instrumente wie Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen oder Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung hin. Eine deutliche Verringerung der hohen Kosten, die die aktive Arbeitsmarktpolitik verursacht und die Bestandteil der Lohnnebenkosten sind, hilft den Arbeitslosen letztlich mehr als weitgehend wirkungslose Instrumente, die vor allem die Statistik aufpolieren.

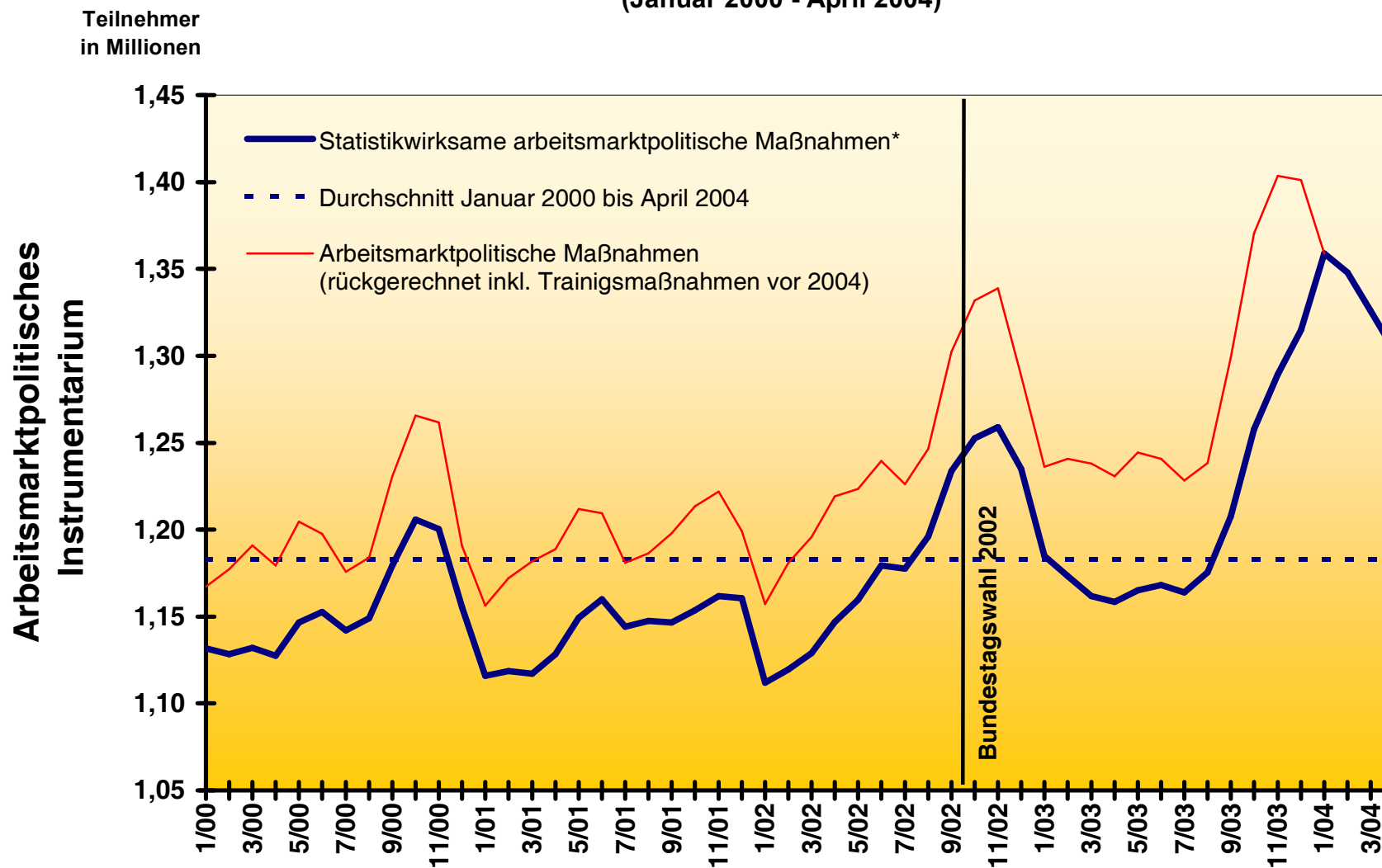
Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - April 2004)



* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden. Ab Januar 2004 inklusive Trainingsmaßnahmen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – April 2004)

Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.131.620	Jan 02	1.111.765	Jan 04	1.358.880
Feb 00	1.128.266	Feb 02	1.119.484	Feb 04	1.348.120
Mrz 00	1.132.077	Mrz 02	1.128.878	Mrz 04	1.325.751
Apr 00	1.127.326	Apr 02	1.146.926	Apr 04	1.303.263
Mai 00	1.146.693	Mai 02	1.159.474		
Jun 00	1.152.658	Jun 02	1.179.247		
Jul 00	1.141.887	Jul 02	1.177.431		
Aug 00	1.148.965	Aug 02	1.196.109		
Sep 00	1.179.308	Sep 02	1.233.609		
Okt 00	1.205.750	Okt 02	1.252.476		
Nov 00	1.200.393	Nov 02	1.258.980		
Dez 00	1.155.371	Dez 02	1.235.086		
Jan 01	1.115.742	Jan 03	1.184.949		
Feb 01	1.118.683	Feb 03	1.173.321		
Mrz 01	1.117.117	Mrz 03	1.161.697		
Apr 01	1.128.208	Apr 03	1.158.542		
Mai 01	1.149.299	Mai 03	1.164.934		
Jun 01	1.159.868	Jun 03	1.168.224		
Jul 01	1.144.102	Jul 03	1.163.711		
Aug 01	1.147.454	Aug 03	1.175.531		
Sep 01	1.146.634	Sep 03	1.207.630		
Okt 01	1.153.621	Okt 03	1.257.709		
Nov 01	1.161.869	Nov 03	1.289.297		
Dez 01	1.160.445	Dez 03	1.314.806		

* **Beschäftigungsschaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen), **Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung** (direkte Hilfen Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.), **Vorruhestandsregelungen** (Altersteilzeit, nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III), **Bildungsmaßnahmen** (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge), **Personal-Service-Agenturen**, Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuß), Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**), Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**.

Änderungen im Vergleich zu früheren Auswertungen beruhen auf verzögerten Datenkorrekturen oder veränderten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die sich für eine wahl-taktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die freie Förderung nach § 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.